

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>9</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>15</b>
<b>1. Kapitel: Von der Eugenik und Rassenhygiene zur nationalsozialistischen Sozial- und Gesundheitspolitik .....</b>	<b>21</b>
<b>2. Kapitel: Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 .....</b>	<b>29</b>
I. Entstehungsgeschichte des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 .....	29
1. Erste Gesetzesinitiativen in der Weimarer Republik .....	30
2. Der Entwurf für ein Sterilisierungsgesetz des preußischen Landesgesundheitsrats .....	36
3. Die Verabschiedung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses am 14. Juli 1933 .....	43
II. Das Erbgesundheitsgerichtsverfahren .....	46
1. Das Verfahren vor den Erbgesundheitsgerichten .....	46
2. Die Entscheidung des Erbgesundheitsgerichts .....	51
3. Die Durchführung der Unfruchtbarmachung .....	55
III. Zusammenfassung .....	56
<b>3. Kapitel: „Asozial“ und „gemeinschaftsfremd“ im Sinne der nationalsozialistischen Terminologie .....</b>	<b>59</b>
I. Der Gemeinschaftsbegriff und dessen juristische Rezeption im Nationalsozialismus .....	60

1. Der Gemeinschaftsbegriff vom Kaiserreich bis in die Weimarer Republik .....	60
2. Der Gemeinschaftsbegriff in der Nationalsozialistischen Weltanschauung .....	68
3. Der Gemeinschaftsbegriff in der „Nationalsozialistischen Rechtslehre“ .....	75
<b>II. Die „Asozialen“ – Die „Gemeinschaftsfremden“ .....</b>	<b>87</b>
1. Begriffsbestimmung in der wissenschaftlichen Literatur .....	87
2. Die Bemühungen um ein Bewahrungsgesetz und der „Grunderlaß vorbeugende Verbrechensbekämpfung“ .....	91
3. Die Entwürfe für ein Gemeinschaftsfremdengesetz .....	99
4. Die Richtlinien für die Beurteilung der Erbgesundheit und die „Asozialenkartel“ .....	111
5. „Asoziale“ und „Artfremde“ .....	113
6. „Asoziale“ und „Gemeinschaftsfremde“ als Reichsbürger .....	116
<b>III. Zusammenfassung .....</b>	<b>118</b>
<b>4. Kapitel: Die Subsumtion „Gemeinschaftsfremder“ und „Asozialer“ unter die Tatbestände des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses .....</b>	<b>121</b>
I. Der „angeborene Schwachsinn“ (§ 1 Absatz 2 Ziffer 1) .....	124
1. Die Intelligenzprüfung .....	127
2. Praktische Intelligenz und Lebensbewährung .....	130
a) „Lebensbewährung“ als entscheidendes Abgrenzungskriterium in Grenzfällen .....	133
b) „Angeborener Schwachsinn“ trotz fehlender Intelligenzausfälle .....	143
c) „Moralischer Schwachsinn“ als „angeborener Schwachsinn“ im Sinne des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses .....	173
3. Familienanamnese .....	182
4. Keine exogenen Ursachen .....	183
II. Die übrigen „Erbkrankheiten“ .....	185

III. Die Unfruchtbarmachung von Fürsorgezöglingen als „Asoziale“ und „Gemeinschaftsfremde“ .....	187
IV. Zusammenfassung .....	190
<b>5. Kapitel: Die Tatbestände des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses als unbestimmte Rechtsbegriffe .....</b>	<b>193</b>
I. Unbestimmte und bestimmte Rechtsbegriffe .....	193
II. Die Auslegung von nach der Machtergreifung erlassenen Gesetzen .....	197
III. Die Auslegung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses .....	211
IV. Zusammenfassung .....	216
<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>219</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>225</b>